Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Wan in diesen worten wirt bezeichent/
das dy psonen der orden die nit bettel orden
seint mallen außer lichen gutern yrer klost'
sollen solich gemeinsthafft halten als die
gemainsthafft was/ die samentlich gehal
ten hant dy gelaubigen menschen dy auß
dem judischen volche des ersten den kristen
glauben enpfingen/ vnd dy durch zwō
predigen sint peters bekart wurden der
achtthusent warn als davon geschriben
ist actuū ij° et iiij° c°/ Nu spricht dy schrift
desselben buchs iiij° c°/ von derselben men
schen gemeinschafft also/ yn warn alle
ding gemein Meint nu alle guter dy sy
hatten yn gemein gewest/ so hant daran
ander menschen dy nit in sainenūge
gehorten kein gemeinschafft gehabt/ vnd
also semt dieselben guter derselben me
nige eigen gewest inder gemeine/ Vnd
also ist das auch gezeuget daz dy samenūg
der klost' dy nit bettel munich semt mogent
gemein eygenschafft haben/ wan iglich
solich sunenūge mag samentlich wol eign
gut haben als dy samenūg der vor genantn
glaubigen menschen Isolich weise eigen
gut gehabt hat/ Wie aber dieselben men
schen gemeinschafft mit ein ander gehaltn
haben davon ist actuū iiij° also geschriben
Der menige der glaubigen was ein herz
vnd ein sel/ vnd ir keiner sprach das etwaz
sein were der dinge dy er besessen hatt/
sunder yn warn alle ding gemein/ vnd
groß gnad was in yn allen Vnd nyemat
was durftig oder nodig vnder yn/ Wan
wie vil der warn die ecker oder hauser
besaßen/ dy verkauften sy/ vnd brachten
ir lon/ das ist/ sie brachten das gelt darumb
so solich ir gutter verkauft hatten/ vnd
legten das fur dy fuße der aposteln/ Vnd
mā teilt davon eym iglichen als ym noit
was/ Auß diesen worten ist zu mercken
das die vor genanten menschen nit ligen
de guter mit ein ander gemein gehabt
hant/ sunder sy hant/ sunder sye hant nor
gehabt gemeines gelt/ Wan ir lugende gut
hant sy nit indie gemeinde gegeben/ sun
der sy hant dy zu vor verkauft vnd zu
gelde bracht/ vnd solches gelt hantt sy
dan gegeben indy gemeinde/ Vnd dar
auß verstunde das/ daz man dy worte
der regel sū bādich/ die da sprechent/ als
geschriben ist yn warn alle dinge gemein
sol man nit also versten/ daz dy gemein
schafft dy die koster sens ordens vnd der
andern dy nit bettel orden seint halten
sollent in allen dingen gleich sein der ge
meinschafft/ dy die vor genanten erst ge
laubenden menschen mit ein ander gehaltn
hant/ Wan die hant nit anders gehabt dan
gemeins gelt/ Aber die orden die nit bettel
orden semt mogent reichtlich haben nit al
lein gemeines gelt/ sunder auch ligunde
grunde vnd guter/ als vor geschicht ist/ Wan
auch sānt bādictus hat mit seinen brudern
solche guter gemein gehabt/ vnd ander
heilige vetter dy der orden die nit bettel
orden seint/ anfenger vnd auffsetzer ge
west seint

Von vierlay vnder schaide der willigen armut · 9 cap

Sanctus thomas
von aquino isti gtm gentiles l° terio
setzt viererlay weis der willigen armut dy
loblich gehalten wirt/ Die erst ist/ ob man
alle lugende gut' verkaufft/ vnd die zu gelte
bringt/ vnd vom dem gelte gemein lich lebt/
Vnd dy weise hant gehalten dy ersten glau
bige menschen/ von den in dem achtē capt/
dem nehsten vor diesem gesagt ist// Dy ander
weise ist/ ob vil menschen mit ein ander
ein gemeines leben fuerent/ dy mit emand
gemeine lygende guter oder stende gulte
besigent/ vnd man davon eym iglichen
geubt wes ym noit ist/ Vnd die weise haltent
oder sollent halten alle geistlich orden der
kristenheit/ Auß genumen dy vier bettel ordn
dy zu haltūg der dritten verbunden semt/

(solle)

von der